

Aufwertung eines landschaftlichen Juwels in Graubünden

Gewandt schlängelt sich der Zug der Rätischen Bahn von Poschiavo immer höher hinauf Richtung Berninamassiv. Nach etwa 20 Minuten Fahrt ab Poschiavo zwingt er sich durch die Enge bei Puntalta. Anschliessend wird es flach und dem Reisenden eröffnet sich ein weiter Blick auf die Cavaglia-Ebene. Wie ein kleines Paradies liegt sie auf rund 1700 m.ü. M. von Bergen umgeben da. Gegen Norden hin ist in der Höhe der sich zurückziehende Palügletscher zu sehen, der die Ebene in prähistorischer Zeit geformt hat.

Die Cavaglia-Ebene im Puschlav im Südosten Graubündens ist wahrlich ein landschaftliches Juwel. Gemäss Natur- und Landschaftsschutzinventar des Kantons Graubünden sind die Gewässer sowie die angrenzenden Bereiche in der

Cavaglia-Ebene derzeit als Aue von lokaler Bedeutung ausgeschieden. Der rechte Flussuferbereich rund um den Weiler Cavagliola liegt in einer Landschaftsschutzzone von regionaler Bedeutung. Ebenso befindet sich auf dem Gebiet von Cavaglia ein Flachmoor von regionaler Bedeutung, welches Lebensraum für eine Vielzahl von Pflanzen- und Tierarten bietet. Die Schutzobjekte manifestieren den hohen ökologischen und landschaftlichen Wert der Cavaglia-Ebene.

Gleichgewicht zwischen Schutz und Nutzung

Seit jeher dient die Ebene aber auch der landwirtschaftlichen Nutzung und im etwas abseits gelegenen Wasserkraftwerk

wird bereits seit fast 100 Jahren Strom produziert. Am kleinen Bahnhof der Rätischen Bahn steigen insbesondere im Sommer zahlreiche Wanderer aus und die rasanten Abfahrten ziehen viele Mountainbiker an. Im Winter entdecken Schneeschuhläufer die Gegend. Von einem reinen Naturidyll kann deshalb nicht gesprochen werden – Landschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Wasserwirtschaft existieren parallel und es gilt, ein Gleichgewicht zwischen Schutz und Nutzung zu finden.

Genau dieses Ziel verfolgt die Revitalisierung der Hochebene. Trotz der ökologischen und landschaftlichen Bedeutung bestanden bis vor Kurzem an diversen Standorten entlang der Hauptgewässer Acqua da Palü und Cavagliasch



Der revitalisierte Bach Cavagliasch, der die Cavaglia-Ebene durchfließt. Im Hintergrund links der Piz Palü, in der Mitte der Piz Cambrena.



Die neu gebaute, höher gelegene Brücke vermeidet Abbaggerungen und die damit verbundene Zerstörung der Uferhabitate.

grosse Aufwertungspotenziale. Das Energieunternehmen Repower, welches das Kraftwerk Cavaglia und auch das oberhalb gelegene Kraftwerk Palü betreibt, hat deshalb zusammen mit den Umweltspezialisten von ecowert ein Revitalisierungskonzept entwickelt. Dieses sieht in einem ersten Schritt Massnahmen an den Bachläufen vor wie zum Beispiel den Rückbau von Uferverbauungen sowie den Ersatz einer zu tief liegenden Brücke. In einem zweiten Schritt sind bauliche Massnahmen geplant, die in direktem Zusammenhang mit dem Kraftwerksbetrieb stehen. So soll das Auslaufbauwerk des Kraftwerks Cavaglia landschaftsverträglicher gestaltet und die bisherige teilweise einbetonierte Freispiegelleitung in den Boden verlegt werden. Schliesslich sind in einem dritten Schritt Aufwertungsmassnahmen in Zusammenhang mit der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung vorgesehen.

Neue Brücke für einen ungestörten Wasserlauf

Bereits abgeschlossen ist der Ersatz eines Holzstegs, der als Übergang zu einer landwirtschaftlich genutzten Parzelle dient. Der Steg stellte die grösste Störung im Einflussbereich der Fliessgewässer in der Cavaglia-Ebene dar. Die tiefe Bauweise führte dazu, dass es bei Hochwasserereignissen zu einem Rückstau kam und

der Steg überspült wurde. Der Übergang konnte nur durch permanente Abbaggerungen sichergestellt werden, die wiederum seitlich zu meterhohen Wällen und der Zerstörung der Uferhabitate über hunderte Meter führte. Mit dem Bau einer höhergelegenen Brücke im Jahr 2018 konnte dieses Problem behoben werden. Weiter wurden im vergangenen Sommer bereits diverse Uferverbauungen rückgebaut, Seitenbäche aufgewertet und ein Bachlauf verlegt. Die Kosten dieser ersten Etappe der Revitalisierung belaufen sich auf 400 000 Franken. Die weiteren Schritte (Revitalisierungsmassnahmen im Zusammenhang mit den Kraftwerksanlagen sowie Aufwertungsmassnahmen in Zusammenhang mit der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung) sind noch in der Planungsphase.

Ziel der Revitalisierungsmassnahmen in der Cavaglia-Ebene ist ein Mosaik aus unterschiedlichen Lebensräumen mit offenen Kiesflächen, Pioniergesellschaften sowie Wald- und Buschgesellschaften. Das Vorkommen standorttypischer und seltener Tier- und Pflanzenarten soll gefördert und innerhalb des Gewässersystems sollen wieder eigendynamische Prozesse zugelassen werden. Unerlässliche und notwendige Schutzbauten sollen so angepasst werden, dass die Vernetzung der verschiedenen Wasserläufe gewährleistet ist und das Landschaftsbild nicht gestört wird.

Ökostromkunden machen es möglich

Finanziert werden die Revitalisierungsmassnahmen aus dem Ökofonds von Repower. Dieser wiederum wurde durch den Verkauf von Ökostrom aus den Kraftwerken Palü und Cavaglia gespiesen. Kundinnen und Kunden von Repower, die sich für das Stromprodukt PUREPOWER entscheiden, erhalten gegen einen Aufpreis qualitativ hochwertigen, zertifizierten Ökostrom aus Graubünden geliefert. Dieser Aufpreis wird hauptsächlich zweckgebunden für regionale Umweltschutzprojekte und die Energiewende eingesetzt.

Der Zug der Rhätischen Bahn setzt seine Reise fort. Nach der kurzen Verschnaufpause in Cavaglia geht es wieder bergan in Richtung Alp Grüm. Von dort oben ist die Cavaglia-Ebene noch einmal in ihrer ganzen Grösse und Schönheit zu überblicken, einladend für Erholungssuchende und gleichzeitig schutzbedürftig mit ihrer verletzlichen Natur.

REPOWER

Unsere Energie für Sie.

Repower AG

Via da Clalt 12
7742 Poschiavo
T +41 81 839 7111
www.repower.com